



## Gemeinsame Erklärung über künftige Kooperationen

Die modernen Lebenswissenschaften schaffen die Grundlage für unser Verständnis von gesunden und kranken Vorgängen in Zellen, Organen und dem menschlichen Körper. Dank neuer Technologien und Analyseverfahren eröffnen sie ungeahnte Möglichkeiten in der Prävention, Diagnostik und Therapie. Dabei stößt eine einzelne lebenswissenschaftliche Disziplin oder Einrichtung schnell an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Für eine integrative, fach- und institutionsübergreifende Forschung erklären die Leitungen der Humboldt-Universität zu Berlin (HU), des Max-Delbrück Centrums-für Molekulare Medizin (MDC) als Einrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) und der Charité-Universitätsmedizin Berlin (Charité) künftig zusammen neue Wege zu gehen. Sie stellen sich der Herausforderung der modernen Lebenswissenschaften, indem sie über die Einrichtungsgrenzen hinweg auf breiter Basis forschen und lehren, und ihre wissenschaftlichen Expertisen in Kooperationen und Forschungsclustern ausbauen. Die angestrebte enge Verschränkung universitärer und außeruniversitärer Einrichtungen hat das Ziel, die Grenzen zwischen den Organisationsformen für eine exzellente Forschung und Lehre durchlässiger werden zu lassen.

Besonders wird dies in der Systembiologie zum Tragen kommen, die im Mittelpunkt der lebenswissenschaftlichen Forschung der drei Einrichtungen steht. Die Systembiologie hat zum Ziel, ein ganzheitliches Verständnis von gesunden und krankhaft veränderten Lebensprozessen zu erlangen, Wechselwirkungen und biologische Vorgänge vorherzusagen und Eingriffsmöglichkeiten zu entwickeln. Hierfür arbeitet sie experimentell und theoretisch; sie kombiniert qualitative und quantitative Beobachtungen der Biologie, Chemie und Medizin mit Analysen der Informatik, Mathematik, Physik, und Techniken der Ingenieurwissenschaften. Die Systembiologie leistet einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einer personalisierten Medizin. Das *Berlin Institute for Medical Systems Biology* (BIMSB) wird vom MDC geführt. Der Bund und das Land Berlin fördern den Forschungsbetrieb im BIMSB seit 2008. Das Land Berlin plant einen Neubau in Berlin-Mitte, der Bund hat ab 2015 eine 90-prozentige Finanzierung des Betriebes von dann bis zu 20 Millionen Euro pro Jahr in Aussicht gestellt.

Ergänzt durch Anteile der HU und Charité, sollen die systembiologischen Aktivitäten künftig auf einer gemeinsamen Koordinierungsebene der beteiligten Einrichtungen gestaltet werden. Auf dem Campus Nord in der Hannoverschen Straße in Berlin Mitte soll das neue Kooperationszentrum der drei Partner entstehen.

Die zukünftige Kooperation der drei Berliner Institutionen wird sowohl inhaltlich als auch methodisch neue Perspektiven in der biomedizinischen Forschung und Lehre eröffnen. Sie folgt dabei dem Prinzip "Bildung durch Wissenschaft". Die Zusammenarbeit von Universität, Medizinischer Fakultät und außeruniversitärer Forschungseinrichtung erlaubt es, exzellente Forschung mit innovativer Lehre sowie Aus- und Weiterbildungscurricula zu kombinieren. Im Rahmen des *Experimental and Clinical Research Center (ECRC)* als gemeinsamer Einrichtung von MDC und Charité arbeiten Nachwuchswissenschaftler und junge Kliniker schon jetzt in Projekten erfolgreich zusammen und legen die Basis für eine neue patienten-orientierte Forschung und forschungsbasierte Klinik.

MDC und Charité planen zukünftig in *CardioBerlin (CB)* innerhalb des *Deutschen Zentrums für Herzkreislaufforschung (DZHK)* verbunden zu sein.

Die Kooperation und Entstehung neuer Organisationsformen wird auch über den weiteren Ausbau bestehender Verbünde in Kooperation mit anderen lebenswissenschaftlichen und klinischen Institutionen in Berlin (Leibniz-Institute, Max-Planck-Institute, Deutsches Herzzentrum Berlin) erfolgen.

Darüber hinaus gibt es schon jetzt zahlreiche gemeinsame Berufungen von MDC, Charité und Humboldt-Universität sowie der Freien Universität Berlin (FU). Gastgruppen der universitären Einrichtungen forschen am MDC. Wissenschaftler von MDC, HU, Charité und der FU Berlin kooperieren in zahlreichen Forschungsverbänden (Exzellenzcluster, SFB, Klinische Forschungsgruppen, nationalen und internationalen Graduiertenkollegs).

Auch der Berliner Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung Professor Jürgen Zöllner begrüßt und unterstützt die Initiative der drei Partnereinrichtungen und sagt Unterstützung seitens der Senatsverwaltung zu.

Berlin, den 16. März 2011

---

Prof. Dr. Peter A. Frensch  
Vizepräsident für Forschung der  
Humboldt-Universität zu Berlin

---

Prof. Dr. Karl-Max Einhäupl  
Vorstandsvorsitzender der  
Charité - Universitätsmedizin Berlin

---

Prof. Dr. Walter Rosenthal  
Stiftungsvorstand des  
Max-Delbrück-Centrums für  
Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch